Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **23/24 (1894)**

Heft 17

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

rat in der Gewinnung eines in der Praxis stehenden Elektrotechnikers suchen zu sollen, der bereit wäre, aus seiner Praxis heraus einen grössern Lehrauftrag zu übernehmen. Dank dem Entgegenkommen von Ingenieur *Wyssling* sei es endlich gelungen, in diesem Elektrotechniker, dessen Mitwirkung auch für die Zukunft gesichert sei, die gesuchte Lehrkraft zu gewinnen. Mit Eröffnung des Schuljahres habe sich zunächst an der mechanisch-technischen Abteilung durch die Einführung von elektrotechnischem Unterricht ein Anfang machen lassen. Nachdem sich auch noch andere Verhältnisse abgeklärt und mit dem Eintritt neuer Professoren für Maschinenbau alles reif geworden sei zu einer neuen Ordnung des elektrotechnischen Unterrichtes, werde dieselbe mit dem im Oktober beginnenden neuen Schuljahr endgültig festgestellt werden können. Diese Neuordnung werde nicht nur die mechanisch-technische, sondern auch die Ingenieur- und chemisch-technische Abteilung betreffen.

Unfall an einer schwebenden Drahtseilbahn. An einer schwebenden Drahtseilbahn, d. h. an einer Personenbeförderungsanlage, wie sie s. Z. von dem Spanier Torres am Pilatus geplant und nunmehr definitiv wieder aufgegeben worden ist, ereignete sich laut dem Centralblatt der Bauverwaltung folgender Unfall. Die bezügliche Seilbahn befindet sich bei Knoxville im Staate Tennessee in Nordamerika. Sie ist etwa 1,5 *km* unterhalb der Stadt über den Tennessee-Fluss gespannt. Hier liegt das Ufer auf der Knoxville-Seite etwa 6 *m*, auf der gegenüberliegenden etwa 105 *m* über dem Wasserspiegel. Die Bahn überspannt eine wagrechte Entfernung von rund 325 *m*, hat also eine Ansteigung von fast genau 1 : 3. Der Wagen läuft auf zwei $3^1/_2$ *cm* starken Kabeln, die oben und unten fest verankert sind, und wird mittels eines $1^1/_4$ *cm* starken endlosen Zugseils, welches von zwei zwanzigpferdigen Maschinen bewegt wird, emporgezogen. Die Auffahrt dauert $3^1/_2$ Minuten, die Abfahrt, welche durch die eigene Schwere des Wagens bewerkstelligt wird, $^1/_2$ Minute. Der Wagen hat selbstthätige Bremsen, mittels deren er an jedem beliebigen Punkte festgehalten werden kann.

Am 18. Februar d. J. fuhr der Wagen mit sechs Personen in die Höhe und hatte den oberen Punkt nahezu erreicht, als das Zugseil riss. Der Wagen wurde, als er noch etwa 10 *m* von dem oberen Ende entfernt war, durch die Bremsen festgestellt. Das Zugseil begann mit grosser Geschwindigkeit nach aufwärts abzulaufen, das freie Ende fasste den Wagen, umschlang ihn und zog ihn soweit auf die Seite, dass er schliesslich unter 45° schräg hing. Es war nunmehr weder möglich, den Wagen auf die Höhe zu befördern, noch ihn wieder hinabzulassen. Nach mehrfachen vergeblichen Versuchen, die Reisenden zu landen, gelang dies schliesslich mit Hülfe einer Seilschlinge, die man von oben auf den Tragseilen herabgleiten liess. Mit dieser Schlinge wurde eine Person nach der andern in ein auf dem Flusse bereit gehaltenes Boot über 100 *m* tief senkrecht hinabgelassen.

Die 34. Jahresversammlung des deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern findet vom 16. bis 24. Juni in Karlsruhe statt. Mit derselben wird eine Ausstellung von Gas- und Wasserapparaten verbunden sein.

Preisausschreiben.

Der Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen erlässt, gemäss eines Vereinsbeschlusses, alle vier Jahre ein Preisausschreiben für wichtige Erfindungen und Verbesserungen im Eisenbahnwesen und zwar für solche in den baulichen und mechanischen Einrichtungen der Eisenbahnen, mit Preisen von 7500, 3000 und 1500 Mark und für solche an den Betriebsmitteln bezw. in der Unterhaltung derselben mit Preisen in gleichem Betrag und endlich für solche in Bezug auf die Verwaltung, den Betrieb und die Eisenbahnstatistik, sowie für hervorragende schriftstellerische Arbeiten über Eisenbahnwesen mit Preisen von 3000 und zwei mal 1500 Mark.

Ohne die Preisbewerbung wegen anderer Erfindungen und Verbesserungen im Eisenbahnwesen einzuschränken und ohne andererseits den Preisausschuss in seinen Entscheidungen zu binden, wird die Bearbeitung folgender Aufgaben als erwünscht bezeichnet:

a) Verbesserungen in der Bauart der Lokomotivkessel, insbesondere solche, durch welche ohne erhebliche Vermehrung des Eigengewichtes grössere Sicherheit gegen Explosionsgefahr oder bessere Ausnutzung des Brennstoffes, Verhütung des Funkenfluges und Verminderung der Unterhaltungskosten erzielt wird.

b) Herstellung eines dauerhaften Kuppelungsschlauches für Dampf-, Wasser- und Luftleitungen an Fahrbetriebsmitteln.

c) Eine Einrichtung, durch welche die Verbindung von Wagen mit selbstthätiger amerikanischer Kuppelung und solcher mit Vereinskuppelung sicher und gefahrlos vorgenommen werden kann.

d) Herstellung einer zweckmässigen und billigen Rangierbremse für Güterwagen.

e) Selbstthätige Sicherung der Fahrstrasse beim Durchfahren eines Zuges gegen verfrühte Umstellung der Weichen.

f) Eine einfache Vorrichtung, welche anzeigt, dass der einfahrende Zug das Markierzeichen der Weiche ungeteilt, d. h. samt dem Schlusswagen, passiert hat.

g) Eine Wägevorrichtung, mittelst welcher einzelne rollende oder lose gekuppelte Wagen eines ganzen Zuges mit hinreichender Genauigkeit abgewogen werden können.

h) Vorschlag und Begründung einer Vereinfachung der Wagenmiete-Abrechnung.

Die Bewerbungen sind während des Zeitraumes vom 1. Januar bis 15. Juli 1895 postfrei an die geschäftsführende Verwaltung des genannten Vereins (Bahnhofstrasse 3, Berlin S. W.) einzusenden, bei welcher auch die näheren Bedingungen des Preisausschreibens bezogen werden können.

Konkurrenzen.

Synagoge in Köln. (Seite 15 d. B.) Eingelaufen: 15 Entwürfe. I. Preis: Schreiterer & Below in Köln. II. Preis: Zaar & Wahl in Berlin. III. Preis: L. Schreiber in Köln.

Redaktion: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Einladungsschreiben
des
Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine
an den
Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein.

Im Sommer dieses Jahres findet die XI. Wanderversammlung des Verbandes deutscher Architekten und Ingenieure in Strassburg i. E. statt.

Seit Jahren haben schweizerische Kollegen an diesen Versammlungen teilgenommen und dadurch gute Beziehungen zwischen den bautechnischen Kreisen der beiden Staaten aufrecht erhalten.

Es würde uns nun zur besonderen Freude gereichen, wenn sich in diesem Jahre eine recht rege Beteiligung der schweizerischen Fachgenossen an der Strassburger Wanderversammlung ermöglichen liesse; die Lage Strassburgs ist der Erfüllung dieses Wunsches ja ganz besonders günstig.

Zu dem Zwecke beehren wir uns, die Mitglieder des schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins schon jetzt auf das herzlichste zur Teilnahme an der Wanderversammlung einzuladen, mit dem Hinzufügen, dass unser Mitglied, Herr königl. Baurat Stübben-Köln im nächsten Monat wahrscheinlich Gelegenheit haben wird, die Einladung noch persönlich zu wiederholen.

Der Vorstand
des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine:

Der Vorsitzende: *Hinckeldeyn.* Der Geschäftsführer: *Pinkenburg.*

Berlin N. W., Alexander-Ufer 3, den 3. März 1894.

An die Tit. Vereinsmitglieder
des Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Vereins!

Von der vorstehend erfolgten freundl. Einladung geben wir den Vereinsmitgliedern Kenntnis mit dem Bemerken, dass alles Nähere, die Versammlung in Strassburg betreffend, s. Z. an dieser Stelle zur Veröffentlichung gelangen soll.

Zürich, den 20. April 1894. *Das Centralkomitee.*

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittelung.

Gesucht ein *Ingenieur* zur Besorgung technischer Bureauarbeiten für eine im Bau befindliche Bahn. (944)

Gesucht für eine mech. Werkstätte der Ostschweiz ein *Maschineningenieur*, vertraut mit dem Bau von Webstühlen und befähigt für den Besuch der Kundschaft. (945)

Gesucht ein *Maschineningenieur* als Zeichner auf das Bureau einer Maschinenfabrik. (946)

Auskunft erteilt Der Sekretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.